

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 12 (1938)

Artikel: Dank an Ernst Zschokke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an Ernst Zschokke

Im Zeichen der Trauer tritt das diesjährige Heft der Aarauer Neujahrsblätter vor seine Leser; hat es doch zuerst die Kunde vom Tode des Mannes zu berichten, der als gewissenhafter Redaktor alle seine Vorgänger mit der unermüdlichen Liebe eines Vaters betreut und hinausgeschickt hat: Ernst Zschokke ist am 10. August 1937 verschieden, nachdem er wochenlang, von einem Schlaganfall getroffen, schwer krank gelegen hatte, so daß der Tod schließlich als Erlöser an sein Lager herantrat.

Wer die Reihe der Aarauer Neujahrsblätter durchgeht, merkt bald, was diese ihm zu verdanken haben: eigentlich fast alles; denn nicht nur die Redaktion hat er besorgt, sondern auch die gewichtigsten Aufsätze hat er meist selber geliefert. Dadurch und durch die Auswahl der Mitarbeiter und Themata hat er diesen Blättern ihr Gesicht bestimmend geformt: ein strenges, herbes Gesicht, auf dem zu lesen steht, daß in fast leidenschaftlicher Ausschließlichkeit ein Ziel nur angestrebt wird, die Aufhellung von Aaraus Vergangenheit und damit die Erweckung und Pflege ehrfürchtigen Heimatsinnes, wie ihn Ernst Zschokke selber in sich trug und mit jedem Teil seiner Lebensarbeit um sich zu verbreiten suchte. Aarauer Bürger und Aarauer Straßen und Häuser waren es besonders, denen er sein Interesse zuwandte und deren Leistungen und Schicksale er auf diesen Blättern darstellte. Und jetzt gilt es, Leistungen und Schicksale seines eigenen reichen und reifen Lebens hier festzuhalten. Diese Aufgabe hat auf die Bitte der interimistischen Redaktion ein Mann übernommen, der dazu berufen ist, weil er ihm im Leben nahestand und ihm s. Zt. die Redaktion der Neujahrsblätter übertragen hat.

Ernst Zschokke hat noch über das Grab hinaus für seine Neujahrsblätter gesorgt: Der Aufsatz über die Zunftstube ist schon lange gesetzt, und wir freuen uns, daß er nun in diesem Heft mithelfen kann, das Bild seines Verfassers noch ein-

mal lebendig erstehen zu lassen, indem er uns noch einmal seine Art, seinen sachlichen, das heißt ganz der Sache dienenden Stil zeigt. So wie dieser Aufsatz sind auch die übrigen, ja, die ganze Gestaltung der Neujahrsblätter: weniger auf Augenblickserfolg als auf einen gewissermaßen dokumentarischen Zukunftswert berechnet. Auch spätere historisch interessierte Geschlechter werden für diese zuverlässigen Darstellungen und Zusammenstellungen dankbar sein.

Aber auch die Literarische und Lesegesellschaft ist sich bewußt, was sie ihrem tätigen Mitglied schuldet, und ihr Vorstand, der dieses verwaiste Heft besorgt hat, weiß, daß er nicht nur im Namen der Gesellschaft, sondern auch im Namen des Gemeinderates, der ja von Anfang an durch seine Unterstützung die Herausgabe der Neujahrsblätter ermöglicht hat, und der ganzen Stadt Aarau spricht, wenn er auch hier zur Einleitung des ersten Heftes, das nicht mehr aus der gewohnten liebevollen Hand kommt, Ernst Zschokke für seine treue, hingebungsvolle Arbeit herzlichen Dank sagt.

Der Vorstand der Literarischen und Lesegesellschaft.

Dr. Ernst Zschokke

1864—1937

Der treue Hüter des Heimatssinnes in seinen geliebten Aarauer Neujahrsblättern ist dahingegangen. Seit ihren ersten Anfängen — schon in jenem vereinzeltten Heft des Jahres 1910 — hat er ihnen seinen guten Beistand geliehen, und vom ersten Heft der zweiten Folge (1927) an besorgte er allein die Redaktion und gab einem jeden Jahrgang seinen auf umfassendster Kenntnis der Heimatgeschichte beruhenden Beitrag mit.

Dr. Ernst Zschokke stammte von Seite des Vaters wie von Seite der Mutter aus Familien, die erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Aarau ansässig geworden waren, aber die sich im